

Liebe Mitglieder des Kreisverbands Augsburg,
liebe Freunde des Schachspiels,

der KVA war auch in diesem Jahr wieder auf dem Augsburger Frühlingsfest vertreten. Und es war ein voller Erfolg. Die Schachvereine im KVA nehmen bei der integrativen Arbeit eine wichtige gesellschaftliche Verantwortung wahr – Es hat aber auch einfach „nur“ Spaß gemacht. Herzlichen Dank an die SGA (Gordon Schwarm, Wolfgang Taubert, Max Bildt) und Schachklub Caissa (Werner Sedelmayr) für die Zeit die Ihr Euch genommen habt.

Nachfolgend eine Danksagung vom Augsburger Integrationsbeauftragten Herrn Robert Vogl, die ich gern in vollem Wortlaut weiter gebe. Weiterhin hat Werner Sedelmayr einen Bericht verfasst, den ich Euch um einige Bilder ergänzt im Original nicht vorenthalten will. Viel Spaß beim Lesen ☺



Thorsten Zehrfeld
1. Vorsitzender

Danksagung vom Augsburger Integrationsbeauftragten Robert Vogl:

Sehr geehrte Damen und Herren,

*liebe Teilnehmer am Frühlingsfest des Integrationsbeirats,
mit diesen Zeilen will ich mich ganz persönlich, aber auch für die Mitglieder des Integrationsbeirats, für Ihre Beteiligung am gestrigen Frühlingsfest bedanken. Ich habe von vielen Besuchern eine einhellig positive Rückmeldung zu unserer gemeinsamen Veranstaltung bekommen und ich gebe diese gern an Sie weiter.*

Auch nach meiner Wahrnehmung war das diesjährige Frühlingsfest wohl das bunteste und erfolgreichste der vergangenen Jahre. Dazu haben Sie alle einen unverzichtbaren Beitrag geleistet, für den ich Ihnen nochmals herzlichen Dank sage. Ich hoffe, dass Sie selbst auch mit der Teilnahme zufrieden waren.

Voraussichtlich werden wir auch im kommenden Jahr ein Frühlingsfest gestalten – dann auf dem hoffentlich von Baustellen freien Rathausplatz, auf dem wir auch das Parkproblem besser lösen können. Wenn Sie in diesem Zusammenhang Anregungen und Verbesserungsvorschläge haben, geben Sie uns diese Informationen bitte weiter.

Mit freundlichen Grüßen

*Robert Vogl
Integrationsbeauftragter*



Bericht von Werner Sedelmayr

Am Samstag, den 10.5., beteiligte sich der KVA am Frühlingsfest des Integrationsbeirates von Augsburg auf dem Rathausplatz. Wolfgang Taubert hatte einige Tische und Bänke organisiert für unsere Bretter und los gings. Von Beginn an herrschte reges Interesse an unseren Brettern. Zuerst kamen einige Erwachsene, die lang nicht mehr gespielt hatten und sich freuten, mal wieder einen Partner zu finden. Unser Team bestand aus Wolfgang, Gordon Schwarm von der SG, dem neuen Stadtmeister Max Bildt und mir. Natürlich hatten die "Amateure" gegen die Vereinsspieler einen schweren Stand, aber Spaß, den hatten alle. Glücklicherweise machte auch das Wetter mit, zumindest bis zum späten Nachmittag, aber nach einer kleinen Dusche gings gleich wieder weiter. Ich hatte den Eindruck, dass das Fest insgesamt auf noch größeres Interesse stieß als in vergangenen Jahren. Das galt auch für uns, unsere Tische wurden zunehmend von Jugendlichen und Kindern aller Nationalitäten belagert. Das ergab ein wunderbar buntes Bild der Hautfarben und Trachten, das genau dem Motto und dem Zweck des Festes entsprach und gerade beim Schach besonders dicht war. Die Eltern beteiligten sich zum Teil am Spiel, teils lauschten sie unseren Erläuterungen, denn jetzt war auch Unterricht großgeschrieben. Es gab kaum Zeit für Pausen, aber das machte keinem vom Team etwas aus, der Spaßfaktor war für alle viel höher. Am Schluss bekam ich es noch mit einigen ganz Kleinen zu tun, einige wohl noch im Kindergartenalter. Was ihnen an Verständnis fehlte, ersetzten sie durch Eifer und einen enormen Kampfwillen. Also erklärte ich ihnen zum zehnten Mal die Gangart des Springers usw., was mich irgendwann auch an eine gewisse Grenze brachte. Aber wer hätte dem Blick aus ihren Kulleraugen widerstehen können, die immer wieder um Rat bettelten. Gut, auch die Eltern meinten, ganz ohne Regeln geht's nicht, aber bei Kindern kann man auch mal großzügig sein. Andere Kinder berichteten stolz über ihre ersten Matteredfolge und holten sich unser dickes Lob ab. Insgesamt war der Tag sicher eine Werbung für unser doch recht kompliziertes Spiel. Und wir räumten um 18 Uhr die Tische in dem Bewusstsein ab, dass wir neue Freunde für das Schach gewonnen haben, alle Spaß hatten und es also letztlich nur Gewinner gab.

Werner Sedelmayr, KVA, 2. Vorstand